Calwer Wochenblatt

№ 111. **Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.** 86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 13. Mai 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die **Maul- und Klauenseuche** ist in **Neubulach** erloschen und sind sämtliche Sperrmaßregeln aufgehoben worden.

Calw, 12. Mai 1911.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart 12. Mai. **(Stadtvorstandswahl.)** Es war unstreitig ein großer Tag, da heute nicht nur die gesamte wahlberechtigte Bürgerschaft der Haupt- und Residenzstadt, sondern überhaupt alle Bürger in den Strudel des politischen Lebens mit fortgerissen wurden. In allen Bürgerhäusern, ja selbst bis in die Reihen der Jugend hinein nahm man Anteil an der großen Wahlbewegung. Heute sollte die Entscheidung darüber fallen, wem die Geschicke der schwäbischen Landeshauptstadt anvertraut würden. In allen Stadtteilen waren die Wahlbureaus, besonders in den Mittags- und Abendstunden, der Sammelpunkt der zahlreichen Wähler. Gegen Abend wurde das Treiben auf den Straßen immer lebhafter, die Anschlagsäulen waren umlagert, es drängte alles zur Entscheidung. Kurz nach 7 Uhr begann schon die Ansammlung vor dem Geschäftshause des „Neuen Tagblatt", an dem die Wahlresultate bekannt gegeben wurden. Auf der Königstraße und besonders vor dem Königsbau bildeten sich zahlreiche Gruppen, die auf das Aushängen der Extrablätter warteten. Die Cafes und Restaurants waren alle besetzt und alle Telephone daselbst waren beständig belegt. Die Spannung war aufs höchste gestiegen, bald hatte Lautenschlager, bald Lindemann die Mehrzahl der Stimmen. Endlich kurz nach 9 Uhr verkündete das „Neue Tagblatt" den Sieg des bürgerlichen Kandidaten **Lautenschlager.** Laute Hochrufe erschallten und schnell zerstob die zahlreiche Menge nach allen Richtungen. Auch das Rathaus war von Menschenmengen umlagert und in dem städtischen Wahlbureau dauerte es noch ziemlich lange, bis das amtliche Wahlresultat bekannt gegeben werden konnte. Es hatten 28 755 Bürger von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Regierungsrat **Karl Lautenschlager** erhielt **13154**, Dr. **Lindemann** 12 236 und Dr. **Keck** 3 365 Stimmen. Dieses Resultat bedeutet einen glänzenden Sieg der vereinigten drei bürgerlichen Parteien über die Kandidatur des Landtagsabg. Dr. Lindemann und dieses überraschend günstige Ergebnis wurde auch überall freudig aufgenommen, da auch wohl nur wenige Optimisten mit einer Stimmenmehrheit von 918 Stimmen für Karl Lautenschlager gerechnet hatten. Es war natürlich, daß im **Stadtgartensaal,** wo die Deutsche Partei sich zur Entgegennahme des Wahlresultats eingefunden hatte, großer Jubel herrschte. Reg.-Rat **Karl Lautenschlager,** der sich nach Bekanntgabe des Wahlresultats im Saale eingefunden hatte, wurde stürmisch gefeiert und allseits herzlich beglückwünscht. Zahlreiche Reden wurden gehalten und in allen diesen Ansprachen kam es deutlich zum Ausdruck, daß das geeinte Bürgertum jeden Ansturm der Sozialdemokratie abzuwehren imstande sei. Ueberall ertönte der Ruf nach Frieden zwischen den bürgerlichen Parteien und auch der Mahnworte Lieschings wurde dankbar gedacht.

Stuttgart 12. Mai. (Deutscher Vogelschutztag.) Der zweite Deutsche Vogelschutztag wurde gestern abend durch einen zahlreich besuchten Begrüßungsabend eröffnet. Frau Komm.-Rat Hähnle hieß die Erschienenen, unter denen sich Präsident v. Haag, Prinz v. Schönaich-Carolath, Professor Dr. Fuchs aus Tübingen, die Freiherren v. Gebsattel und v. Berlepsch befanden, herzlich willkommen. Major z. D. Henrici dankte den Mitgliedern des Ortsausschusses für die freundliche Begrüßung. — Heute vormittag fand im großen, mit Blumen sinnig geschmückten Sitzungssaal des Rathauses die erste öffentliche Versammlung statt, die sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Unter den Erschienenen befanden sich der Präsident der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Regierungsdirektor v. Sting, der Vorstand der Forstdirektion Dr. v. Graner, und Ministerialrat Dr. Marquardt. Major z. D. Henrici gab in seiner Begrüßungsansprache der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck, daß der Schutz der einheimischen Vogelwelt unter einheitlichen Prinzipien durchgeführt werde, dankte dem König für seine Uebernahme des Protektorats und den Vertretern der Staatsregierung für ihr Erscheinen. Gemeinsam mit der Staatsregierung werde man den Kampf zum Schutze der Vogelwelt siegreich durchführen. Regierungsdirektor v. Sting überbrachte zunächst die Grüße der K. Regierung, der Zentralstelle für die Landwirtschaft und des landwirtschaftlichen Vereins. Rechtsrat Dr. Dollinger hieß die Versammlung im Namen der Stadt Stuttgart herzlich willkommen. Prof. Dr. Fuchs sprach einige Begrüßungsworte für den deutschen Bund für Heimatschutz und für die staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Tübingen. Nach Erstattung des kurzen Geschäftsberichts wurden auf Vorschlag von Geheimrat Professor Dr. Konventz Frau Komm.-Rat Hähnle zur Ehrenvorsitzenden, Freiherr v. Berlepsch und Jakob v. Wangelin zu Ehrenvorsitzenden gewählt. Nach der Wiederwahl des Ausschusses übernahm Dr. K. Guenther-Freiburg i. B. den Vorsitz und wies einleitend auf die praktische und ideale Bedeutung des Vogelschutzes hin. Sodann hielt Dr. Paul Sarasin-Basel einen Vortrag über Weltnaturschutz. Redner berichtete eingehend über den Naturschutz in der Schweiz und forderte ein europäisches Normaljagdgesetz. Es müsse gegen das moderne Jagd- und Amateurschießertum Stellung genommen werden. Weiter verbreitete sich Redner über die Maßnahmen zum Schutze der europäischen Fauna, die später über den ganzen Erdball ausgedehnt werden müßten. Vor allem aber müßte die Jugend in der Schule über den Naturschutz Belehrung empfangen. Der Weltnaturschutz sei jetzt im Gange. Anschließend an den Vortrag wurde ein Antrag des Freiherrn v. Gebsattel angenommen, nach dem eine Kommission gebildet werden soll, die für die Behandlung der Frage des internationalen Naturschutzes Vorschläge zu machen hat. Oberstudienrat Dr. Lampert sprach über „Das Moosburger Ried, ein Schutzgebiet am Federsee". Dr. Schwangart-Neustadt a. H. behandelte das Thema „Weinbau und Vogelschutz". Man müsse durch Baum- und Heckenpflanzungen sogenannte Vogelstraßen schaffen, die Friedhöfe zu Nistzwecken verwerten und durch Schaffung der Zwischenkulturen, durch Anpflanzung von Konifören an den Nordabhängen der Weinberge Barrieren gegen das Vordringen der Schädlinge errichten. Mit den gleichen Mitteln, mit denen wir die Vögel schützen, sollten auch die nützlichen Insekten geschützt werden. So müsse man auch in den Weinbergen für ausreichenden Vogelschutz sorgen und daher das Prinzip der gänzlichen Ausrottung der Bäume in den Weinbergen bekämpfen. Nach einer sich anschließenden Diskussion wurde die erste Sitzung geschlossen.

Stuttgart 12. Mai. (Württ. Schwarzwaldverein.) Eine fröhliche Wanderschar brachte der Frühzug nach Weil der Stadt. Ein Rundgang durch die alte Reichsstadt galt der Besichtigung des Keplerdenkmals und der zahlreichen alten Bauwerke. Die Führung hatte in dankenswerter Weise Architekt Braun aus Liebenzell übernommen. Alsdann ging die Wanderung über den Predigtplatz nach Neuhengstett, wo im Lamm gerastet wurde. Weiter führte der Weg durch die romantische Fuchsklinge hinab nach Calw, wo wiederum durch die Erläuterung von Architekt Braun die alten Patrizierhäuser mit ihren charakteristischen Fachwerkskonstruktionen besonderes Interesse erweckten. Von da ging dann die Wanderung durch das Nötelbachtal über die Ruine Zavelstein nach Teinach, dem Endziel der Wanderung, wo im Badhotel das Mittagessen eingenommen wurde. Der Rest des Mittags vereinigte die Wandergenossen mit den Mitgliedern des Teinacher Brudervereins in geselligem Zusammensein, das durch eine längere Rede von Prof. Dr. Endriß über den geologischen Aufbau der Teinacher Quellen gewürzt wurde. Der Redner gedachte hiebei noch besonders des kürzlich seinen 80. Geburtstag feiernden, um Teinach sehr verdienten Hofrats Dr. Wurm. In ein auf ihn ausgebrachtes Hoch stimmten die Anwesenden begeistert ein. — Der Monatsabend fand im Waldhaus Xander statt, an dessen Gelingen u. a. Reallehrer Schwegelbaur, der einige seiner neuesten Dichtungen zum Vortrag brachte, in dankenswerter Weise Anteil hatte.

Stuttgart 11. Mai. (Warnung.) Trotzdem das Stadtpolizeiamt jüngst im Städt. Amtsblatt vor der in marktschreierischer Weise angepriesenen Blutsalznahrung „Renascin" der Firma Dr. med. Schröder G. m. b. H. in Berlin als einem „unverhältnismäßig teuren Mittel, dem die beigelegten Wirkungen keineswegs innewohnen", warnte, waren dieser Tage wieder Prospekte, in denen dieses Mittel angepriesen wurde, im Umlauf. Dies gibt uns Veranlassung, unseren Lesern die Warnung des Stadtpolizeiamts erneut ins Gedächtnis zu rufen. Das Obengesagte gilt auch für das Schwesterpräparat des „Renascin", das „Visnervin" der Firma Dr. Erhard G. m. b. H. in Berlin, vor dem der Ortsgesundheitsrat zu Mannheim warnt. Letztere Behörde macht dabei auf die Art und Weise des Erhard'schen Vertriebs mit Probesendungen, aufklärendem Buch usw. auf-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

merksam und bezeichnet die von der Firma beliebte Maßnahme ohne vorherige Bestellung als charakteristisch für das Geschäftsgebahren dieser Firma.

Brackenheim 12. Mai. (**Gegen den Heuwurm.**) Die Verteilung der zum Mottenfang bestimmten Büchsen ist erfolgt. Die meisten Weingärtner haben die Büchsen bereits in ihren Weinbergen aufgehängt. Die Arbeit eilt aber auch. Die Motten fliegen seit einigen Tagen überraschend stark, die Bekämpfungsmaßnahmen mußten deshalb unverzüglich und mit aller Energie aufgenommen werden. Die Büchsen werden in horizontaler Lage (die Oeffnung also nicht nach oben gekehrt) aufgehängt, nachdem man in dieselben verdorbenen Most oder Hefenwein gegossen hat.

Welzheim 11. Mai. (**Münzfund.**) Bei den Grabarbeiten am Bahnhof wurde ein Topf mit einer großen Anzahl von alten römischen Münzen, darunter zwei aus Gold, gefunden. Der Fund muß nach den gesetzlichen Bestimmungen an das K. Konservatorium abgeliefert werden, das den Findern dafür die gesetzliche Entschädigung ausbezahlen wird.

Blaubeuren 12. Mai. (**Leichtsinn.**) Vier Schulknaben wollten in einer Kippe der Spohn'schen Drahtseilbahn spazieren fahren. Sie bestiegen zu diesem Zweck in der Nähe von Sotzenhausen einen der niederen Pfeiler, um sich von ihm aus in die vorbeifahrenden Kippen zu schwingen. Drei von ihnen mißlang dieser Versuch, der vierte, namens Krais, hielt sich an einer Kippe fest, ohne daß es ihm aber gelang, in sie hineinzukommen. Er wurde ein Stück weit mitgenommen, und mußte sich dann, um nicht an dem nächsten Pfeiler zerschellt zu werden, loslassen. Er fiel von beträchtlicher Höhe herab und zog sich mehrere Verletzungen, darunter eine Armverstauchung zu.

Ulm 12. Mai. Das Schwurgericht verhandelte gestern gegen den 31 Jahre alten ledigen Bauern Gottl. **Metzger** von Dettingen OA. Kirchheim, der einer Körperverletzung mit Todesfolge angeklagt war. Der Beschuldigte hat am 30. März seinen älteren Bruder Wilhelm, der unordentlich, dem Trunke ergeben und arbeitsscheu war, und der sowohl die betagte Mutter wie den Angeklagten jahrelang mißhandelt hatte, nachdem dieser mit einer Mistgabel auf ihn losgegangen war, mit einem Prügel niedergeschlagen. Der Geschlagene hat sich daraufhin erbrechen müssen und ist in seiner hilflosen Lage erstickt. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, worauf Metzger freigesprochen wurde.

Leutkirch 12. Mai. Gestern abend **scheuten** beim Ausladen von Kunstdünger an der Bahnrampe die **Pferde** des Kaufmanns Gustav Schaal und rasten in schnellstem Tempo über die Mohrenbrücke in die Hauptstraße. An der Ecke des Uhren- und Goldwarenladens von Johs. Notz sprang das eine Pferd links, das andere rechts, die Deichsel an dem schwer beladenen Wagen brach und eines der Pferde sprang nun direkt in das Schaufenster des Uhrenladens, wobei es sich stark verletzte, während das andere zu Fall kam. Der an Uhren und optischen Artikeln angerichtete Schaden dürfte ca. 400 *M* betragen. Die in dem Laden arbeitenden Uhrenmacher konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, sodaß sie mit dem Schrecken davonkamen.

Von der Bayerischen Grenze 12. Mai. (**Gewitter.**) Schwere Gewitter sind über das bayerische Algäu niedergegangen. Der Blitz schlug mehrfach ein und zündete. Verschiedene Anwesen wurden ein Raub der Flammen.

Baden-Baden 11. Mai. Der schweizerische Aviatiker Oberleutnant **Real**, welcher vorgestern auf dem Griesheimer Exerzierplatz bei Darmstadt mit einem Eulerapparat zu einem Ueberlandflug aufgestiegen war und abends auf dem Flugplatz beim Bahnhof Baden-Oos wegen der Gewitterbildung landen mußte, konnte gestern vormittag den Flug nicht fortsetzen, da er erst Oel aus Straßburg beschaffen mußte. Auch gestern gegen abend konnte er die beabsichtigte Weiterfahrt wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse nicht mehr unternehmen. Heute morgen 7 Uhr 45 Minuten ist der kühne Aviatiker wieder aufgestiegen und hat den Ueberlandflug fortgesetzt. Von Oos aus soll, wie gemeldet, der Flug ohne Zwischenladung bis Basel gehen und von dort über den Schweizer Jura bis Bern, vorausgesetzt, daß die Witterungsverhältnisse in der Schweiz dem Unternehmen günstig sind. Nach Beendigung des Ueberlandfluges wird der Eulerapparat des Oberleutnants Real wieder nach Oos verbracht, da er beim deutschen Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein Verwendung findet. Ob Real selbst an diesem Flug teilnimmt, ist noch nicht bestimmt. Um 1/29 Uhr heute vormittag hat Real die Stadt Offenburg passiert.

Berlin 12. Mai. (**Deutscher Reichstag.**) Am Bundesratstisch Staatssekretär Dr. Delbrück. Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 12.17 Uhr. Die Beratung der Reichsversicherungsordnung wird bei § 340 ff. (Zusammensetzung des Kassenvorstands) fortgesetzt. Abg. Dr. **Heinze** (natl.): Die Sozialdemokraten haben klar ausgesprochen, daß die Ortskrankenkassen zu sozialdemokratischen Zwecken benutzt werden. (**Geyer** (Soz) ruft: „Ganz niedrige Verdrehung." Präsident Graf Schwerin-Löwitz ruft den Abg. Geyer zur Ordnung.) Dr. **Heinze** fortfahrend: Ich erkenne an, daß auch Ortskrankenkassen in sozialdemokratischen Händen gutes geleistet haben. Es ist aber erwiesen, daß sozialdemokratische Agitatoren nur wegen ihrer Parteitätigkeit als Kassenbeamte angestellt werden. Wir stehen auf dem Boden der Kommissionsbeschlüsse und nehmen an, daß dadurch die Krankenkassen für ihre eigentliche Aufgabe, die soziale Fürsorge, mehr frei gemacht werden und das Vertrauen weiter Kreise zu ihnen befestigt wird. Abg. **Behrens** (wirtsch. Vgg.): Brauchbare sozialdemokratische Kassenbeamte haben auch für die Zukunft nichts zu befürchten. Auch wir stehen auf dem Boden der Kommissionsbeschlüsse. Abg. **Schmidt**-Berlin (Soz.): Alle hier gehörten Reden sollen nur wohlerwogene politische Interessen und Absichten der bürgerlichen Parteien verdecken. Auch ohne behördliche Aufsicht ist eine Selbstverwaltung möglich, das beweisen die Berufsgenossenschaften. Die Beseitigung von Mißständen ist nicht die alleinige Triebfeder für diese Gesetzgebung. Man will es dahin bringen, daß die Leistungen der Kassen beschränkt werden. (Hört! hört! Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) **Kulersky** (Pole): Der Entwurf bedeutet eine Entrechtung der Arbeiter. Ausnahmegesetze haben immer den entgegengesetzten Erfolg. Die Kommissionsbeschlüsse sind für uns unannehmbar. Abg. **Irl** (Ztr.): Wir haben allen Anlaß, jetzt dafür zu sorgen, daß die Mißstände in der sozialdemokratischen Kassenleitung von Grund aus beseitigt werden. Abg. **Cuno** (fortschr. Vpt.): Daß der sozialdemokratischen Mißwirtschaft in den Ortskrankenkassen ein Ende gemacht werden muß, darin sind alle Parteien einig, mit Ausnahme der Sozialdemokraten. Der Kompromißantrag zu § 358, wonach das Nähere über das Verfahren bei Entlassung eines Angestellten wegen Vergehens gegen die Ordnung durch kaiserliche Verordnung geregelt werden soll, erleichtert uns die Zustimmung zu den Kommissionsbeschlüssen. Indessen verlangen wir gemeinsame Beschlußfassung beider Gruppen bei der Wahl des Vorsitzenden. Abg. **Heine** (Soz.): Die Interessen der Arbeitgeber können zu einer Verbesserung der Kassenleistungen nicht führen, deshalb mußte die Arbeiterschaft sich der Kassen bemächtigen. Die Aufsicht der Behörden hat sich stets als ein Hemmschuh erwiesen, wenn die Kassen über das hinausgehen wollten, was unbedingt nötig war. Die Behauptung, die Sozialdemokratie trage die Politik in die Ortskrankenkassen, ist ordinärste politische Hetzerei. Sonderbar war es, daß ich als Verteidiger in einem Prozeß ein Urteil **später** zugestellt erhielt, als Graf Westarp es mir vorlegen konnte. Dies zeugt für die guten Beziehungen des Grafen Westarp. Graf **Westarp** ruft: Ich habe aus der Zeitung vorgelesen! und legt die Zeitung auf den Tisch des Hauses. (Lebhaftes Bravo und schallende Heiterkeit.) **Heine** (fortf.): In diesem Urteil sind Zeugenaussagen von Sozialdemokraten einfach unterdrückt worden. (Zuruf: Reichslügenverband!) Vizepräs. **Schultz**: die Art, wie hier immer der Reichsverband von der Sozialdemokratie bezeichnet wird, ist kränkend. (Großer Lärm. Ruf: Sie haben hier objektiv zu präsidieren, nicht als Reichsverbändler! Erneute große Unruhe.) Vizepräs. **Schultz**: Es ist empörend, wie Sie sich den Mahnungen des Präsidenten gegenüber verhalten. Abg. **Heine** (Soz.): Wir haben kein Vertrauen, daß das Gesetz loyal gehandhabt wird. Wir kämpfen hier nicht um die Futterkrippe, sondern um das Bestehen der Freiheit in der Selbstverwaltung. Ministerialdirektor **Caspar**: Das Material über Mißstände beruht auf amtlichen Mitteilungen. Nach weiteren Bemerkungen des Wirkl. Geh. Rats Dr. **Hailbauer** wird die Debatte geschlossen. Hierauf werden die Paragraphen 340 und 341 (Wahl des Vorsitzenden der Ortskrankenkasse) unverändert angenommen unter Ablehnung der Abänderungsanträge, teilweise in namentlicher Abstimmung. § 342 (Wahl der Stellvertreter des Vorsitzenden, wird unverändert angenommen. Ueber die §§ 343—361 soll später debattiert werden. Hierauf werden die Paragraphen bis einschließlich 371 a im Wesentlichen nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt, teilweise in namentlicher Abstimmung. Ebenso wird § 412, der bestimmt, daß die Beiträge zu zwei Dritteln von den Versicherungspflichtigen und zu einem Drittel von den Arbeitgebern zu tragen sind, in der Kommissionsfassung angenommen. Um 7¼ Uhr wird die Weiterberatung auf morgen 10 Uhr vertagt.

Berlin 12. Mai. Der frühere Rechtsbeistand des im Duell erschossenen Freiherrn v. **Gaffron** teilt mit: Auf mehrfache Bitte des Herrn v. **Richthofen** habe sich Gaffron bereit erklärt, die 25 000 *M* Richthofen gegen 5 % Zinsen zu leihen. Zur Sicherheit für die Rückzahlung des Darlehens und der Zinsen verkaufte Richthofen an Gaffron eine ihm zustehende Erbschaft im ungefähren Werte von 40 000 *M*, deren Auszahlung aber erst nach längerer Zeit und nach Beseitigung von erheblichen Schwierigkeiten erfolgen sollte. Es wurde ausdrücklich vereinbart, daß Gaffron an der Erbschaft nur einen Anspruch von 25 000 *M* nebst 5 % Zinsen haben sollte und daß alles, was ihm etwa mehr aus der Erbschaft zufließen sollte, zurückzuerstatten sei. Der Verkauf der ganzen Erbschaft sei lediglich zur Sicherheit Gaffrons erfolgt. Richthofen müsse diesen Sachverhalt seinen Angehörigen anders dargestellt haben. Infolgedessen kamen letztere zu der Annahme, daß Gaffron Richthofen übervorteilt habe. Sie müßten dies wohl in ihrem Bekanntenkreis verbreitet haben.

Standesamt Calw.

Geborene.

5. Mai. Karl Gottlob, S. d. Gottlieb Eitel, Ziegeleiarbeiters hier.
10. „ Karl Heinrich, S. d. Heinrich Heugle, Fabrikarbeiters hier.

Getraute.

6. Mai. Karl Friedrich Schmidt, Kassier von Sindelfingen und Anna Ottilie Karch von hier.
12. „ Paul Berger, Finanzsekretär in Heilbronn und Berta Wiedmann von hier.

Gestorbene.

6. Mai. Johannes Eisenmann, Schreinermeister, 79 Jahre 3 Monate alt.
6. „ Johanne Karoline Jetter geb. Raich, Schreinermeisters Witwe, 62 Jahre 2 Monate alt.
7. „ Luise Wilhelmine Pflüger geb. Dingler, Adlerwirts Witwe, 43 Jahre 10 Monate alt.

Reklameteil.

Amtliche und Privatanzeigen.

Aufgebot.

Der Maurer Friedr. Döttling in Unterreichenbach hat beantragt, den verschollenen, am 15. Februar 1870 geborenen **Christian Döttling**, zuletzt wohnhaft in **Unterreichenbach** für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den 23. November 1911, vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Calw, den 11. Mai 1911.

Königliches Amtsgericht.
Oberamtsrichter Hölder.

Emberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 16. Mai, mittags 1 Uhr, kommen auf dem hiesigen Rathaus:

150 Rm. Brennholz

aus den hiesigen Gemeindewaldungen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 11. Mai 1911.

Gemeinderat.

Rudolf Scheuerle Sophie Laible

Verlobte.

Calw. Liebenzell
Wildbad.

Vergebung von Bauarbeiten.

Im Auftrag der **Evang. Diakonissenanstalt** in **Stuttgart** haben wir die bei Erbauung eines **Erholungsheims** in **Liebenzell** vorkommenden

Flaschnerarbeiten	im Voranschlagsbetrag von	ℳ 3000
Dachdeckerarbeiten	„ „ „	„ 4300
Gipserarbeiten	„ „ „	„ 10500
Holzverschindelung	„ „ „	„ 2900
Schreinerarbeiten	„ „ „	„ 13000
Glaserarbeiten samt Fensterbeschläg	„ „ „	„ 7000
Schlosserarbeiten	„ „ „	„ 5200
Roll- und Fensterläden	„ „ „	„ 2000
Anstricharbeiten	„ „ „	„ 9000

im Akkord zu vergeben.

Die erforderlichen Unterlagen hiezu liegen im „Unteren Bad" in Liebenzell, sowie in unserem Büro Böblingerstraße 63 in Stuttgart zur Einsicht auf und sind schriftliche, in Prozenten ausgedrückte Offerte spätestens bis **Montag, den 22. Mai, mittags 12 Uhr,** an uns einzureichen.

Stuttgart, den 12. Mai 1911.

Die Bauleitung:
Bihl & Woltz, Architekten.

Nagold.

Sämtliche Kupferschmiedarbeiten

für Brennereien, Brauereien und Fabriken, Doppelkessel für Metzger, auch zu Wasch- und Badezwecke sehr geeignet, Waschkessel, Kupfergeschirre für Hotels und Private, fertige prompt und billig und halte mich bestens empfohlen.

Auch besorge das **Verzinnen von Geschirr.**

Konzelmann, Kupferschmied.

Simmozheim.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung, sowie meinen werten Freunden und Bekannten die höfliche Mitteilung, daß ich die

Gastwirtschaft z. Sonne

käuflich übernommen habe. Mein Bestreben wird es sein, meine werten Gäste reell zu bedienen und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Joh. Haug z. Sonne.

Am Sonntag, den 14. Mai,

Metzelsuppe und Tanzunterhaltung.

Nationalliberale (Deutsche) Partei.

Ortsgruppe Calw.

Außerordentliche Hauptversammlung

findet am **Montag, den 22. Mai d. J., abends 8 Uhr,** im Hotel Waldhorn hier statt.

Tages-Ordnung:

1. Antrag auf Abänderung von § 5 der Satzungen.
2. Neuwahl des ganzen Ausschusses.

Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

Liebenzell. — **Gasthof z. Adler.**

Morgen **Sonntag, den 14. ds. Mts.,** halte bei gutbesetzter Musikkapelle öffentliche

Tanz-Unterhaltung

ab. Hiezu lade höfl. ein

E. Schönlen.

Ziehung garantiert 24. Mai 1911.

Grosse Geld-Lotterie

zu Gunsten des Kirchenbaues in Harthausen a./a. Oberndorf

Zur Auszahlung kommen 1582 Geldgewinne mit

40000

Mark bar ohne Abzug. Hauptgewinne Mark:

15000

6000, 2000

etc. etc.

Lose à 1 Mk., 13 Lose 12 Mk., Porto und Liste 25 Pfg. extra empfiehlt

J. Schweickert, Generalagentur
Stuttgart, Marktstrasse 6, Telefon 1921.

Hier bei { **Wilhelm Winz,** Friseur; **Theod. Reinhardt,** Friseur; **Wilh. Mitschele,** Friseur.

Füttert nur Faber's Trockenfutter

Niederlage bei: **Fr. Lamparter, Calw**
Gg. Kussmaul, Kaufm., **Liebenzell.**

Breisgauer Mostansatz

ein reiner Fruchtsaft in Extraktform, gesetzlich erlaubt und geschützt

ist das Beste zur Bereitung eines schmackhaften u. gehaltvollen obstweinähnlichen Getränkes.

Apotheker Hartmann, Calw.
K. O. Vinçon, Calw.

Ungefähr 30 Zentner

Heu und Oehmd

gibt sehr billig ab

Michael Walz, Sägmüller,
Liebenzell (Längenbachtal).

Stammheim.
20 bis 30 Zentner

Klee- u. Wiesenheu

hat zu verkaufen

Karl Reutter, Schmied.

---

24 Zentner maschinen-gedroschenes

Dinkelstroh,

per Zentner 1.40 ℳ, hat zu verkaufen

Johannes Schuler,
Döffingen OA. Böblingen.

Ein jähriges

Hengstfohlen,

belgischer Schlag, wird dem sofortigen Verkauf ausgesetzt.

Georg Fr. Kiefer,
Holzhandlung
in **Calmbach a. Enz.**

Weiß Druckausschuß

zum Auslegen von Schränken 2c. geeignet empfiehlt das kg zu 30 ₰ die **Druckerei** ds. Bl.

126er.

Die diesjährige Mitgliederversammlung findet am **Sonntag, den 21. Mai, nachmittags ½3 Uhr,** im Gasthaus zum „Rößle" in **Rötenbach** statt.
Um zahlreiche Beteiligung bittet

der Ausschuß.

Schul-Reißzeuge

in jeder Preislage empfiehlt zu billigst gestellten Preisen

K. Zahn, Uhrmacher u. Optiker.

Reparaturen fertigt der Obige.

Geschäftshausverkauf.

Wegen Todesfall ist das Anwesen des verst. **H. Kirn,** Kupferschmieds, zu verkaufen. Wegen seiner günstigen Lage würde sich das Anwesen auch zu jedem anderen Geschäftsbetrieb oder Laden eignen.

Nähere Auskunft erteilt

W. Schäberle, Hutmacher, Calw.

Für den provisionsweisen Vertrieb von **Kohlensäure-, Eis- u. Kühlmaschinen** im hies. Bezirk wird von leistungsfähiger Kältemaschinenfabrik sachkundiger

Ingenieur

gesucht. Angebote mit Referenzen und Angabe der sonstigen Tätigkeit unter **M. E. 3692** an **Rudolf Mosse, München.**

Strohhüte

in schönster Auswahl empfiehlt

L. Scharpf,
Liebenzell.

Agentur

für **Feuer-,** Haftpflicht ꝛc Versicherung gegen **hohe Provisionen** zu vergeben. Selbständige Geschäftsleute können sich durch das Inkasso eine bedeutende, **stabile**

Nebeneinnahme

schaffen. Gefl. Offerten unter **SB 4664** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Reell! Ernstgemeint!

Heiratsgesuch!

Solider fleißiger Mann, 29 Jahre alt, mit einem gr. Obstgarten in bad. Nachbarstadt, wünscht sich mit einem ordentlichen Mädchen oder Witwe mit mindestens 5000 ℳ bar baldigst zu verheiraten.

Ich bitte genaue Adresse und Verhältnisse unter **Nr. 777** an das Compt ds. Bl. senden zu wollen.

Morgen Sonntag gibts

Kümmelküchlein

bei

Bäcker Eßig,
Lederstraße.

Mehrere gelernte

Holzarbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei

Blank & Stoll,
mech. Holzwarenfabrik,
Calw.

6—8 tüchtige Steinhauer

sofort gesucht.

J. Boley,
Hirsau.

Gastspiel-Ensemble Keyschlag.

Sonntag, den 14. Mai 1911,
abends 8 Uhr,

s'Lorle vom Schwarzwald.

(Württemberg. Volksstück.)

Bekanntmachung.

Wir haben am nächsten Montag, den 15. Mai, von morgens 8 Uhr in Hirsau im „Waldhorn" einen großen Transport erstklassiges

Oberländer Vieh

aller Gattungen, worunter auch

2 Kühe samt Kalb

zum Verkauf, wozu wir Liebhaber freundlichst einladen

Isaak & Viktor Neckarsulmer,
Viehhändler aus Rexingen.

Montag, den 15. ds. Mts., vormittags 8 Uhr, habe ich in Calw im Gasthaus z. „Löwen" einen großen Transport erstklassiger

Milchkühe (Schaffkühe),

Kälberkühe, trächtige Kühe und trächtige Kalbinnen,

schöne Stiere und schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einlade

Rubin Veit Löwengart.

Nächsten Montag, den 15. ds. Mts., morgens 8 Uhr, bringe ich auf meiner Niederlassung im Gasthof z. Rößle in Calw einen großen Transport schöner, starker junger

Milchkühe,

trächtige Kalbinnen
Stiere u. Jungvieh

zum Verkauf und lade hiezu Liebhaber freundlichst ein

Julius Stern, Horb.

Bekanntmachung.

Wir bringen einen großen Transport erstklassiger

Milchkühe (Schaffkühe)

trächtige Kühe, hochträchtige Kalbinnen, große starke Stiere und schönes Jungvieh

am nächsten Montag, den 15. Mai, von morgens 8 Uhr ab, auf unsere Niederlassung, Gasthaus z. „Schwanen" in Hirsau, wozu wir Liebhaber freundlichst einladen.

Rubin & Salomon Löwengart
aus Rexingen.

Am Montag morgens 7 Uhr haben wir in Unterreichenbach im „Hirsch"

schöne Milchkühe und trächtige Kalbinnen

zum Verkauf stehen und laden Liebhaber hiezu ein

Rudolf & Berthold Löwengart.

Viehverkauf.

Bringe nächsten Montag, den 15. Mai, morgens 7 Uhr, einen großen Transport

erstklassiger Milchkühe,

sowie starke hochträchtige Schaffkalbinnen und Jungvieh

auf meine Niederlassung nach Emmingen ins „Lamm", wozu Kaufsliebhaber freundlichst einlade.

Rubin Joseph Löwengart
aus Rexingen.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw. Hiezu 1 Beilage.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Wochenblatt.

Samstag | Beilage zu Nr. 111. | 13. Mai 1911.

Privatanzeigen.

Welches Mineralwasser trinke ich zur Erfrischung und Förderung meiner Gesundheit?

„Ein rein natürliches Göppinger".

Seit 500 Jahren glänzend bewährt.

Viele Anerkennungen aus allen Kreisen.

Niederlage: Fr. Vinnay, Liebenzell.

Größere erstklassige landwirtschaftliche Maschinenfabrik

sucht an allen Plätzen tüchtige und rührige

Vertreter und Agenten.

Es wollen sich nur Herren melden, die bei den in Betracht kommenden Landwirten gut bekannt sind und Vertrauen genießen.

Gefl. Offert. unt. B H 40570 befördert das Kontor ds. Bl.

Bureau für Architektur und Bauausführung

von **Bau-Werkmeister Geist,**

Bad Liebenzell,

Wilhelmstrasse 133. Telefon Nr. 36.

Parkettboden- und Linoleum-Wichse

von **A. Mayer,** Marktplatz 6, **Stuttgart.**

weiß und gelb in nur vollwichtigen Dosen

von ½ Kilo 80 Pfg., 1 Kilo Mk. 1.50.

Seit mehr als 30 Jahren bewährt!

Man achte auf das gesetzl. geschützte Marktplatz-Etikett.

Zu haben in

Calw bei **C. Serva, Hch. Gentner, K. O. Vinçon, Marie Karch;** in **Hirsau** bei **Herm. Wirth.**

Niederlagen: in Calw: Jakob Schneider, Küfer; in Althengstett: Chr. Stralle, Kolonialwaren.

Bester und billigster Ersatz für **Apfelmost.** ist daraus **Bader's Most-Konserven bereitete Most.**

Patentamtlich geschützt.

Portionen für 50, 100 u. 150 Liter.

Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden

1 Liter stellt sich auf ca. 6 ₰.

Niederlagen durch Plakate ersichtl.

Alleiniger Fabrikant:

Fritz Müller jun., Göppingen.

Ich richte jede Woche eine Sendung zu **reinigender** und **färbender Artikel** an die von mir vertretene hervorragend leistungsfähige

Kunstfärberei und chem. Wäscherei

und bitte um Aufträge.

Neueste hochmoderne Farben.

Emilie Herion, Calw.

Homöop. **Krampfhusten-Tropfen,** d. bekannt. Dr. Hölzle-schen (Bestandt. Cu. Op. Ipec. Bell. D.⁴ je 2,5) erhältl. à 50 Pfg. in den Apotheken in Calw und in Weilderstadt.

42)

Die Aßmanns.

Roman von Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Sie rief Tante und Onkel herbei, damit sich Bührens verabschieden konnte. Die alten Herrschaften gaben sich sehr kühl und benommen und erwiderten auf Bührens Bitte um Verzeihung wegen der bereiteten Unannehmlichkeiten nur wenige steifklingende Worte.

Bühren küßte Bettina ehrerbietig die Hand und ging, um sofort Ernst aufzusuchen und ihn zu Bettinas Schutz nach Hause zu schicken. Er wußte, dieser vermochte mehr für sie zu tun als er.

Bettina wandte sich nach seinem Fortgehen an Frau Adolphine und Onkel Peter.

„Gestattet mir, daß ich euch jetzt gleich Lebewohl sage. Ich muß sofort aufbrechen, wenn ich meinen Zug erreichen will," sagte sie leise.

Peter Aßmann sah sie bekümmert an.

„Mußtest du uns das antun? Konntest du Bührens Werbung nicht annehmen? Dann war alles gut."

„Ich konnte nicht anders handeln als ich getan habe. Seid mir nicht böse, laßt mich im Frieden scheiden. Ich bin nicht schuldig in dem Sinne, als ihr glaubt, ich war nur unbesonnen und wußte mir nicht anders zu helfen."

„Du möchtest uns natürlich eine romantische Erklärung auftischen für deine Leichtfertigkeit," sagte Frau Adolphine giftig.

„Nein, Tante, das will ich nicht. Es hat ja auch keinen Zweck. Du hast ein Recht, mich aus deinem Hause zu weisen, denn ich habe gegen Regeln verstoßen, die dir maßgebend sind. Auch habe ich lange genug eure Güte in Anspruch genommen. Ich danke euch herzlich und innig für alles, was ihr mir Gutes getan habt. Alt genug bin ich ja, um mich auf eigene Füße zu stellen."

„Und wo willst du hingehen jetzt?" fragte Peter besorgt und sah seine Frau heimlich forschend an, ob sie ihren strengen Richterspruch nicht rückgängig machen wollte. Adolphine schien jedoch ungerührt.

„Ich begebe mich zunächst in eine Pension nach Thüringen. Vorläufig nehme ich nur meine nötigsten Sachen mit. Weiß ich erst, wo ich dauernd bleibe, dann schreibe ich dir, Tante Adolphine, und bitte dich, mir meine übrigen Sachen nachsenden zu lassen."

„Es ist gut," erwiderte Adolphine kalt.

Kalt war auch ihre Hand, die steif und reglos einen Augenblick in der Bettinas lag. Onkel Peter drückte jedoch warm die Hand des jungen Mädchens.

„Wenn du je in Not kommen solltest, ich werde dir immer beistehen," sagte er bewegt.

Sie sah ihm mit feuchten Augen ins Gesicht und beugte sich schnell über seine Hand, diese mit ihren Lippen berührend. Dann ging sie schnell aus dem Zimmer, ohne sich noch einmal umzusehen.

Peter Aßmann sah ernst in das Gesicht seiner Frau.

„Adolphine — warst du nicht zu hart?"

Sie kniff die Lippen zusammen. Dann sagte sie kalt:

„Der Handkuß hat dich wohl schwach gemacht? — Ja — sie versteht es, sich einzuschmeicheln. Ich sehe weiter als du. Bettina muß aus dem Hause. Denke daran, daß du zwei erwachsene Söhne hast. In welchem Verhältnis sollten sie in Zukunft mit dir stehen, nachdem sie sich durch ihren Leichsinn selbst in Mißkredit gebracht hat."

Peter sah nachdenklich aus.

„Daran habe ich freilich noch nicht gedacht. Aber ich meine, wir hätten die Angelegenheit erst aufklären sollen. Bettina macht mir in keiner Weise den Eindruck einer Schuldigen."

„Umso schlimmer. Laß dir sagen, daß Ernst eine bedenkliche Vorliebe für Bettina an den Tag legt. Bleibt sie im Hause, ist es nicht unmöglich, daß sich da eine Liebelei entwickelt — deshalb war ich so „hart", wie du es nennst. Ich nenne es nur „vernünftig"."

Dagegen konnte Peter nichts mehr einwenden.

Und so verließ Bettina das Haus, in dem sie lange Jahre eine Heimat gefunden hatte. Um ihren Hals trug sie unter dem Kleid das Goldkettchen mit dem Türkisen-Medaillon, das ihr Großtanting einst mit Segenswünschen geschenkt hatte. Ehe sie es umlegte, hatte sie es geküßt. „Mein Talisman", flüsterte sie dabei leise, und eine große Ruhe kam über sie. Sie war um ein Jahr gereift in diesen Stunden der Not. —

Bühren fand Ernst noch im Baubüro. Dieser hatte es noch nicht über sich vermocht, nach Hause zu gehen, wo nach seiner Meinung ein glückliches Brautpaar auf seine Gratulation wartete. Erstaunt und betroffen sah er auf, als er Bühren mit ernstem, nichts weniger als frohem Gesicht vor sich sah. Sofort erhob er sich.

„Nun?" fragte er erwartungsvoll. „Ist alles in Ordnung? Darf ich — darf ich gratulieren?"

Bühren schüttelte den Kopf.

„Nein. Fräulein Sörrensen hat mich mit meiner Werbung abgewiesen."

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Ernst zuckte zusammen.

„Abgewiesen — abgewiesen? Das — nein, das verstehe ich nicht."

Bühren stellte seinen Helm auf die breite Zeichentafel, an der Ernst lehnte.

„Fräulein Sörrensen liebt mich nicht und will keinem Mann angehören, den sie nicht liebt."

Ernst konnte nur mit Mühe seine Fassung bewahren.

„Bettina liebt Sie nicht? Ja, um Himmelswillen — warum ist sie dann bei Ihnen gewesen? Was soll das alles heißen?"

„Um Ihnen alles zu erklären, bin ich zu Ihnen gekommen. Auf meine Bitte hat mir Fräulein Sörrensen mein Wort zurückgegeben. Ihnen soll ich alles sagen, denn von Ihnen verkannt zu werden, schien ihr das Bitterste." Ernst sah Bühren mit dunklen Blicken an.

„So sprechen Sie — ich bitte — sprechen Sie", stieß er erregt hervor.

Bühren sah den gequälten Ausdruck in den Augen dieses Mannes. Und es wurde ihm nun zur Gewißheit, daß Ernst Aßmann und Bettina Sörrensen sich liebten. Er holte tief Atem und erzählte dann alles, was sich am vergangenen Abend zugetragen hatte, auch, daß Bettina so dringend gewünscht hatte, Ernst zu ihm zu schicken und ihn nicht gefunden hatte.

Der Baumeister hörte reglos zu, nur in seinen Augen zuckte heißes, flammendes Leben. Zum Schluß sagte Bühren:

„Ich gestehe offen, daß ich auch von dem Wahn befangen war, Fräulein Sörrensen hege ein tieferes Interesse für mich. Gleich Ihnen glaubte ich, so etwas tut eine Frau nur, wenn sie liebt. Aber wir haben beide die schlichte Seelengröße der jungen Dame nicht begreifen können. Aus rein menschlichem Erbarmen ist sie zu mir gekommen, um mich vor dem Schicksal zu behüten, welches ihren Bruder einst betroffen hatte. Mit heißen Wünschen klammerte ich mich ans Leben, das mir plötzlich doppelt hold und schön erschien, als ich Fräulein Sörrensen sah und an ihre Liebe glaubte. Ich nahm das Geld an — sie bat mich so dringend und herzlich darum. Und dabei war sie so ängstlich und unruhig, weil sie wußte, daß sie einen Verstoß gegen die gute Sitte beging. Es war ihr nicht leicht geworden, aber sie hatte sich nicht anders zu helfen gewußt. Ich wollte sie nicht allein in der Dunkelheit nach Hause gehen lassen und begleitete sie. Das ist alles."

(Fortsetzung folgt.)

Central-Dampf-Wasch-Anstalt

von

Geschw. Speidel

Unterreichenbach

Telefon 10.

Wir empfehlen uns dem titl. Publikum von **Calw** und **Umgebung** in feiner Ausführung von

Herren- und Damen-Stärk-Wäsche

Haushaltungs- und Hotelwäsche

jegl. Art,

bei sorgfältigster und schonendster Behandlung der Wäsche und billigen Preisen.

Die Wäsche wird durch unser Gespann kostenlos abgeholt und zugestellt.

Waschblocks werden gratis abgegeben.

Während der Sommerzeit Rasenbleiche.

Die ärztlichen Gutachten, welche wir an dieser Stelle veröffentlichen, bestätigen die vorzüglichen Eigenschaften des

„Überkinger Sprudel":

4. „Bei leichten Rheumatismusanfällen, wo jegliches sonstige „Getränk von mir gemieden wird, leistet mir **„Ueberkinger „Sprudell"** mit Zitronensaft **ganz ausgezeichnete „Dienste** und jeder Kranke rühmt die **ganz brillante „Wirkung** des Wassers und seinen günstigen Einfluss auf die **„rheumatischen Affektionen."**

M., 13. 10. 09. Dr. med. H., prakt. Arzt.

Hauptniederlage bei: **Fr. Vinnay**, Gasthof z. Linde, Telef. Nr. 18, **Liebenzell.**

30—32% phosphorsaures Kraftmehl

für Schweine, Rindvieh und Pferde,

Futterkalk „Marke B", Bestes Mittel zur Aufzucht und Mast!

H. Eidam, chem. Fabrik, Karlsruhe i. Bd.

Bezirksvertreter für das OA. Calw: **Johannes Walz**, Gipsermstr., **Teinach.**

Kräftige wohlschmeckende Kost erzielen Sie mit

Sie haben damit stets einen gebrauchsfertigen Vorrat feinster, haltbarer Fleischbrühe zur Hand. Es gibt nichts Besseres und Praktischeres. Stets frisch vorrätig bei

Georg Haun's Nachf., Hans Erhardt, Liebenzell.

Verkaufsstellen: **Calw:** Gg. Pfeiffer. **Geringen:** Wilh. Föhringer.

für 10 Pfg. eine neue Bluse, für 75 Pfg. ein neues Kleid durch Färben mit Braunsschen Haushaltfarben

Zu haben in Drogenhandlungen und Apotheken

Im Alter

ist man empfindlich. Rasch ist eine Erkältung da, und die Stimme ist öfter belegt und heiser, als frei. Das lästige Gefühl der belegten Stimme vergeht, sobald man ein paar **Wybert-Tabletten** zu sich nimmt, die immer zur Hand sein müssen und in allen Apotheken 1 Mark pro Schachtel kosten. Bei Erkältung lindern sie den Hustenreiz und bringen den Katarrh schnell zum Schwinden.

Hausfrauen

nehmet zum **ausputz** nur

Hartmanns Möbelpolitur,

die beste für jede Art von Möbeln.

Ist Ihr Mostfass leer?

dann füllen Sie es mit aus **„Ulmer Mostkonserven"** hergest. Haustrunk. Besser und gesünder als Apfelmost. Pro Liter nur 6 Pfg.

Wo nicht erhältl. Vers. p. Nachn. ab **Mostkonservenfabrik Ulm** Küfergasse 1.

Zu haben in **Calw: Eug. Dreiss,** Colonialw., **L. Kempf,** Colonialw., **Dachtel:** Küfermeister **Eisenhardt, Deckenpfronn: J. Baur,** Handlung, **Stammheim:** Küfermstr. **Kirchherr.**

Persil

Tadellos gewaschen

ist jedes Stück, frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht, wenn Sie für Ihre Wäsche nur Persil gebrauchen, ohne Zusatz von Seife und Waschpulver. Kein Reiben und Bürsten, daher keine Zerstörung des Gewebes! Versuchen Sie es!

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda.

Telephon Nr. 9. Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.